## Murmansk-Tour 2011 - Norwegen III - Unser Nordkap





Der nördlichste Punkt auf dem Festland ist gar nicht da, wo alle hinfahren, um das Nordkap zu sehen. Das ist nämlich auf einer Insel. Und kostet teuer.



Wir sind deshalb zum nördlichsten Festlandsleuchtturm **der Welt** in Gamvik gefahren und da war es richtig schön.

Die, mit denen wir gesprochen haben, haben alle auf das vermarktete Nordkap verzichtet, wir fühlen uns also in guter Gesellschaft und haben rund 100 € nicht gegeben, um dann mit gaaanz vielen Wohnis in einer Reihe zu stehen. Wir waren fast alleine und glücklich.







Nach tausenden Kilometern lernten wir in Tromsö erst mal, wie geologisch spannend Norwegen ist. Die Berge falteten auf, als Eurasien und Nordamerika aufeinanderprallten. Da schob sich das spätere Europa auf das Amiland- später trennten sich dann die Wege, die Platte mit Nordamerika zog gen Westen und vereinigte sich irgendwann mit Südamerika. In Europa schliffen Eiszeiten das aufgefaltete Land ab und legten die Falten frei. Die Folgen dürfen wir heute bestaunen.

Gelernt haben wir auch, dass Norwegen unter dem vielen Eis einige 100 m tiefer lag, es tauchte quasi erst auf, als das Eis wegschmolz. Die Gletscher formten dabei die Fjorde, schliffen sie aus dem Rest raus.

Jedenfalls sieht das Ergebnis toll aus und einige Beispiele seht ihr hier.

Unser 1. Rentier sahen wir auch, kurz vor dem 70ten Grad nördlicher Breite. Ob Junge oder Mädel, wissen wir nicht, beide tragen Geweihe. Und was wächst hier? Schnittlauch!





Trotz unserer schönen Wanderung sind wir in der hellen Nacht ab halb zwei wach und frühstücken dann halt um kurz nach vier.

Auf der Weiterfahrt wieder Rentiere, ein Stück Marterstrecke und dann ein Ausflug nach Finnland.

Es ist der Sonntag nach dem Anschlag in Oslo, alle Geschäfte haben zu, das Wetter wird immer schlechter.

Vor einem Supermarkt finden wir ein ungesichertes, schnelles WLAN. Ich (Chris) hole den Schlaf der vergangenen Nacht nach, Thomas versinkt im WWW.

Als wir weiterfahren wollen, geht nix mehr. Gar nix mehr. Die Starterbatterie ist nach ausgiebigen Surfen leer und wir haben nicht mal ein Starterkabel dabei.

Aber Thomas findet einen in Finnland lebenden Deutschen der hilft.

In Kirkenes wollen wir eigentlich auf den Campingplatz. Duschen, vielleicht waschen....

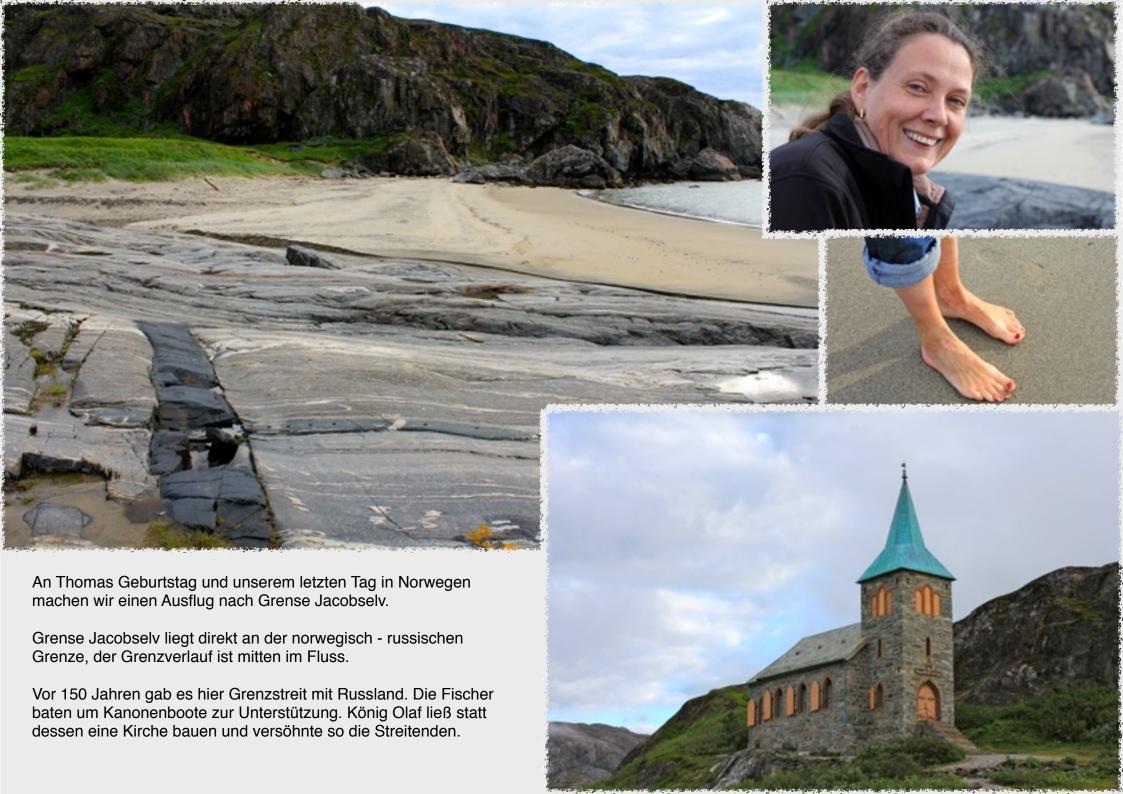
Der Campingplatz hat geschlossen. Außer kaltes Wasser gibt es hier nichts.

Also fragen wir bei Hotels nach. Ein Motel will umgerechnet € 8,-- pro Person für einmal Duschen, wohl bemerkt.

Bei einem edleren Hotel in der Stadtmitte haben wir mehr Glück. Wir dürfen in den Saunabereich für € 4,50 p.P. - und sind die einzigen Gäste.

Nach zwei Saunadurchgängen fühlen wir uns wie neu geboren...

Aber das Beste: Als wir zahlen wollen, antwortet die Dame an der Rezeption: "It's for free!" Umsonst - einfach so... So einfach ist Gastfreundschaft.



Heute ist es - mit Ausnahme der wenigen Touristen - ein ruhiges und friedliches Fleckchen Erde.

Ich (Chris) genieße es, im Sand und kalten Wasser barfuß zu laufen.

Wieder zurück, gehen wir zur Feier des Tages in ein Restaurant. Im "Surf and Turf" gibt es Pasta mit Rentierfilet und Walsteak. Beides richtig lecker. Im Ort können wir über freies WLAN noch alle emails und Glückwünsche entgegennehmen. Auf diesem Wege danke an alle Schreiber und Anrufer.

Es ist schön, weit weg und doch in Kontakt mit Familie und Freunden zu sein.

